

KPQM 2006

KV Praxis-Qualitätsmanagement von Ärzten für Kollegen

KPQM
2006

www.kpqm2006.de

Was heißt Qualitätsmanagement?



heißt:

NICHT Vereinheitlichung

sondern

Sicherung der Zielerreichung

Warum Qualitätsmanagement?



- Erhöhung der Patientenzufriedenheit
- Schonender Umgang mit Ressourcen
- gerichtsfestere Organisation

Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses
über grundsätzliche Anforderungen an ein
einrichtungswartungsinternes Qualitätsmanagement
für die an der vertragsärztlichen Versorgung teilnehmenden
Ärzte, Psychotherapeuten und medizinische
Versorgungszentren

(Qualitätsmanagement-Richtlinie vertragsärztliche Versorgung)

in der Fassung vom 18. Oktober 2005

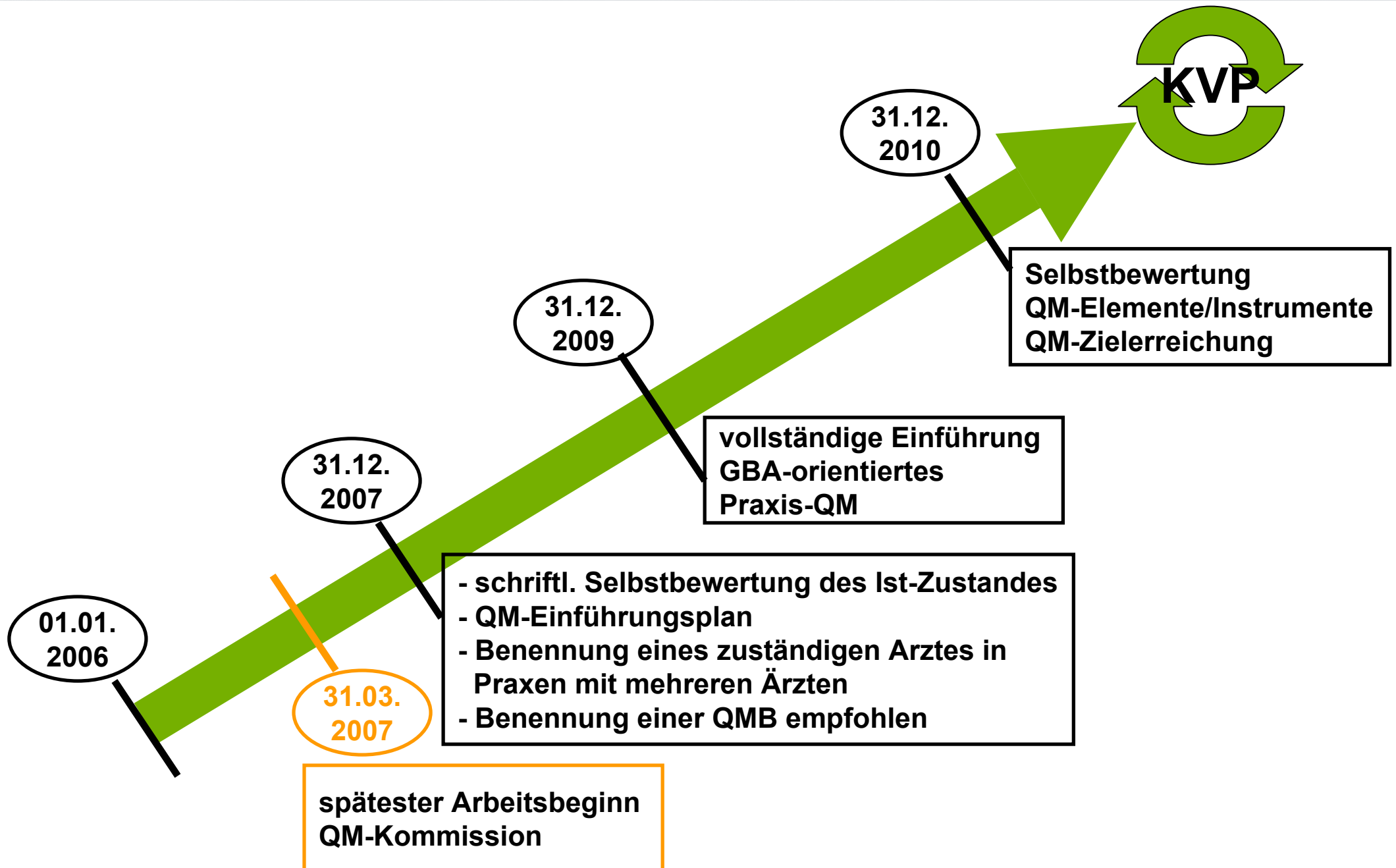
rechtskräftig 01.01.2006

Sanktionen


Zertifizierung

bestimmte Systeme

obligatorische Schulung



1. Schritt: schriftl. Selbstbewertung




Kassenärztliche Vereinigung
Westfalen-Lippe

Im Dienst der Medizin.

Selbstbewertungsbogen für Ihre Praxis

Ein Service für Mitglieder der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe



4 Selbstbewertungsbogen für Ihre Praxis

	Grundelemente und Instrumente des Qualitätsmanagements gem. § 3 und § 4 der QM-Richtlinie	Umsetzung in meiner Praxis					Für meine Praxis nicht anwendbar
		vollständig	noch			nicht	
5.	In meiner Praxis werden die wichtigsten Behandlungsabläufe strukturiert. Dies bedeutet u.a., dass der Ablauf von wichtigen Behandlungen klar festgelegt ist. In diesen Abläufen sollten neben der medizinischen/psychotherapeutischen Vorgehensweise auch praxisorganisatorische Elemente beschrieben sein.	1	2	3	4	5	<input type="checkbox"/>
6.	Die Aufgabenzuordnung und die Verantwortlichkeiten in meiner Praxis sind geregelt. Eine klare Zuordnung und die Benennung von Verantwortlichen kann Mitarbeitern und Praxisleitung Sicherheit und Verbindlichkeit in der Aufgabenerledigung geben. Zur Darstellung können hier beispielsweise ein Organigramm oder eine Aufgabematrix verwendet werden.	1	2	3	4	5	<input type="checkbox"/>
7.	Mitarbeiterorientierung ist in meiner Praxis ein Grundelement. Mögliche Aktivitäten von Mitarbeiterorientierung können Maßnahmen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes von Mitarbeitern in der Praxis sein. Hierzu bieten die Berufsverbände kostenlose Angebote und zahlreiche Informationsmaterialien an (siehe auch www.kvwl-online.de). Auch die Teilnahme von Mitarbeitern an Fort- und Weiterbildungen gehört zur Mitarbeiterorientierung.	1	2	3	4	5	<input type="checkbox"/>
8.	In meiner Praxis sind Aufgaben und Abläufe des Praxismanagements für alle verbindlich festgelegt. U.a. sollten die Organisation und die Abläufe zu Terminplanung, Datenschutz, Hygiene und Fluchtplänen geregelt sein.	1	2	3	4	5	<input type="checkbox"/>

- KVen richten QM-Kommissionen ein
3 neutrale Ärzte mit QM-Fortbildung + 1 qualifizierter GKV-Vertreter

(in Westfalen-Lippe sind es 6 neutrale Ärzte ,2 Fachärzte, 2 hausärztl. tätige Ärzte, 1 ärztl. Psychotherapeut u. 1 psych. Psychotherapeutin, mit QM-Fortbildung)
- QM-Kommissionen senden Standardbericht an KBV.
KBV sendet Zusammenfassung an GBA
- QM-Kommissions-Arbeitsbeginn spätestens 15 Monate
nach Inkrafttreten (01.04.2007)

- $\geq 2,5$ % zufällig ausgewählte Vertragsärzte senden Bericht an die QM-Kommission
- falls der Bericht nicht ausreicht, Nachforderung zusätzlicher Unterlagen bzw. mündlicher Vortrag
- falls QM-Kommissionsergebnis negativ, dann Beratung

- von Ärzten für Ärzte
- KV-System
- kompatibel mit DIN EN ISO 9001:2000 und QEP
- Abstimmung auf die QM-Richtlinie
- Individualität der Praxis

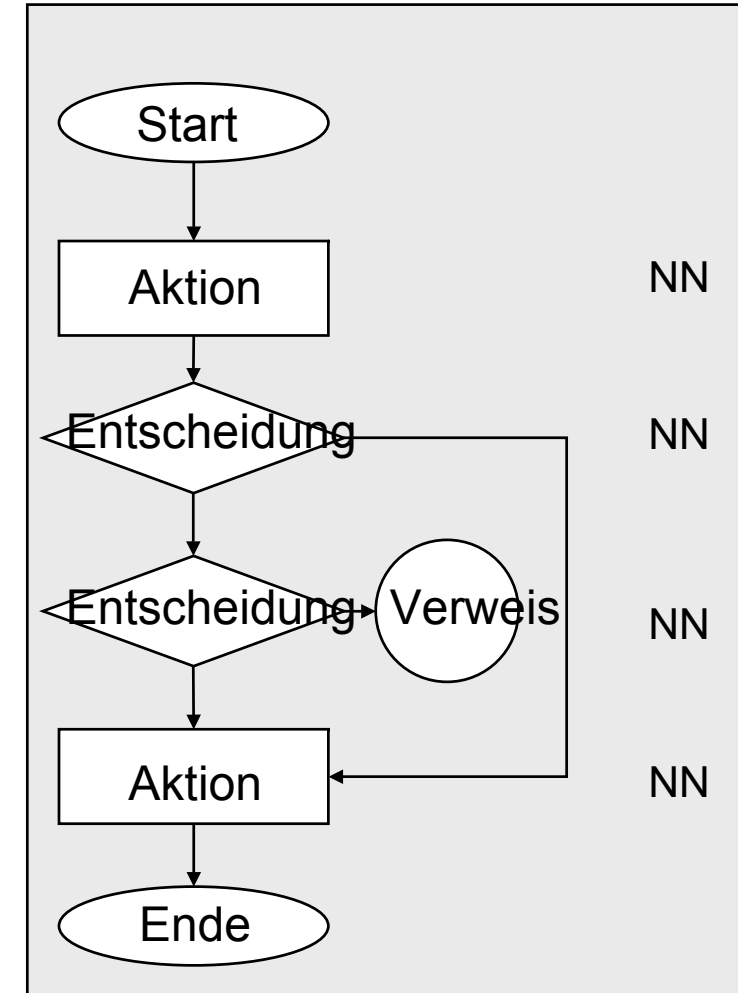
Inhalte:

1. Grundsätze der Praxis-Qualitätspolitik
2. Definition von realistischen Zielen für die Praxis mit schriftlicher Darlegung (jährlich zu wiederholen)
3. jährliche Rückschau mit Beurteilung der Zielerreichung, der Wirksamkeit des QM-Systems und ggf. nötiger Änderungsmaßnahmen mit schriftlicher Darlegung

- Eigendarstellung (inkl. Organigramm)
- Qualitätspolitik / Ziele
- Flow-Chart (Flussdiagramm)
- AA / VA (Arbeitsanweisung/Verfahrensanweisung)

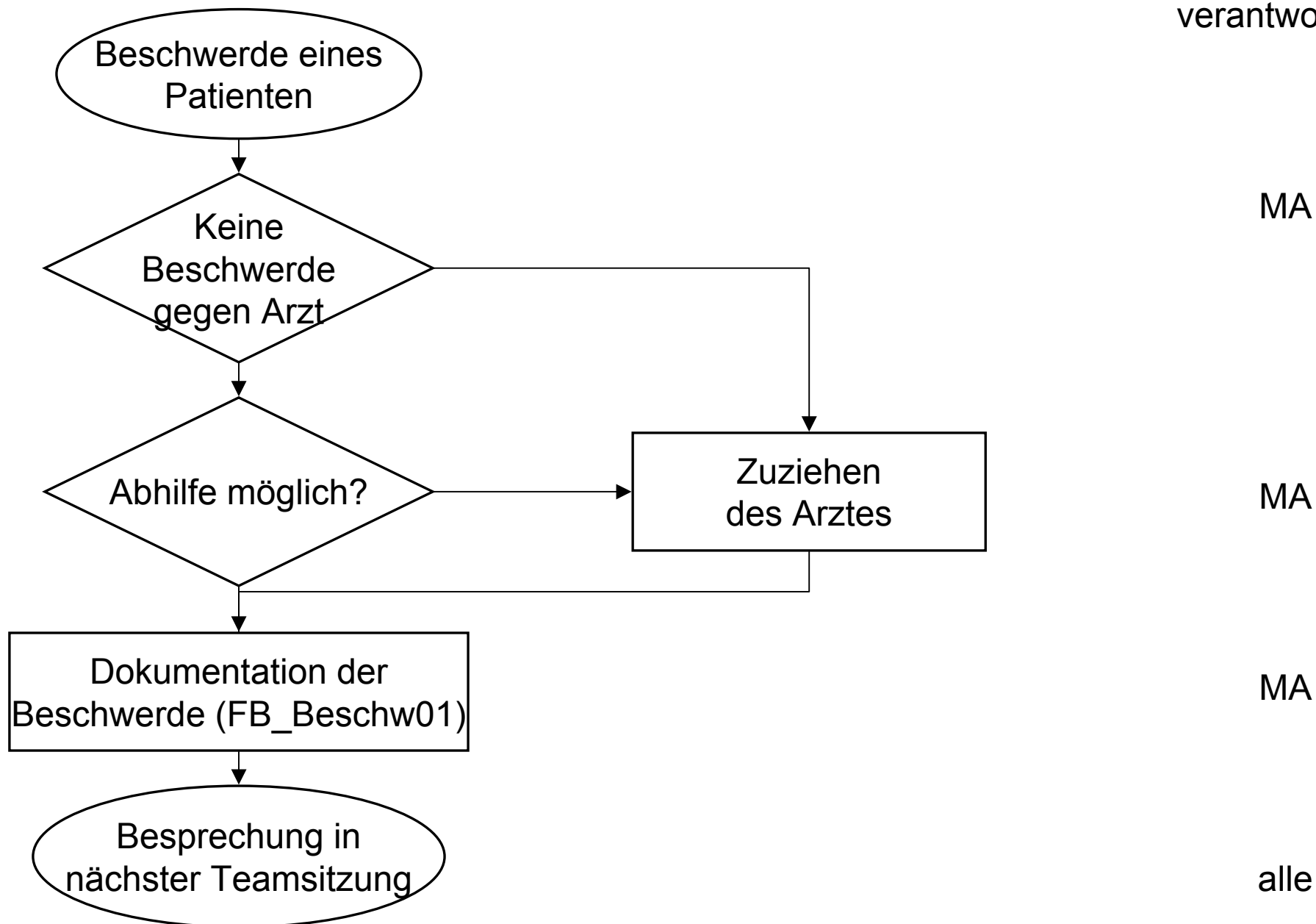
Prozessbeschreibung / Flow-Chart

- Universalwerkzeug für die Prozessdarstellung sind **Flow-Charts**
- 4 Symbole reichen aus, um jeden Prozess darzustellen
- Flow-Charts können von Hand gezeichnet, mit gängigen EDV-Programmen oder mittels spezieller Software angefertigt werden
- die grafische Darstellung bringt auch bei recht einfachen Prozessen oft überraschende Erkenntnisse



Beschwerdemanagement (kurz)

verantwortlich



Name ihrer Praxis

Arbeitsanweisung-Nr.

Versions-Nr.

Titel der Arbeitsanweisung

Zielsetzung der Arbeitsanweisung

Geltungsbereich

Verantwortlicher für Inkraft- & Außerkraftsetzung der Arbeitsanweisung

Regelungsinhalt

Mitgeltende Unterlagen

Aufzeichnungen, die im Zusammenhang mit der AA entstehen

Anmerkungen

Verteiler

erstellt	Datum	Zeichen
In Kraft gesetzt	Datum	Zeichen

- Checklisten
- Vordrucke
- Formblätter
- Gebrauchsanweisungen
- Gebote
- Grundregeln
- Vorgaben
- ...

Erarbeitung eines Qualitätsmanagement-Systems kann
erfolgen

1. in Zusammenarbeit mit anderen Praxisinhabern im
Qualitätszirkel.
2. in Komplementärzirkel der
Qualitätsmanagementbeauftragten

- Prozessmuster keine Musterprozesse
- Schulungen
- ggf. Zertifizierung (im Zirkel, als Zirkel)

Bescheinigung,

- dass ein System einen vorgegebenen Standard erfüllt,
- bescheinigt durch eine „neutrale“ Institution
- keine Pflicht zur Erfüllung der Richtlinie

**Nicht nur für die Arztpraxis, sondern auch für einen
Qualitätszirkel!**

www.kpqm2006.de

***Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!***



Im Dienst der Medizin.